

STUDIERENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 10. Sitzung des 60. Studierendenparlaments vom 21.07.2022.

TOP 1) Begrüßung, Feststellung Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 22 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmer*innenliste der 10. Sitzung vom Beginn 18:15 Uhr.

UniGrün	Johanna Kruse Ragna Diemer Clemens Berger Fabian Mirolid-Stroh* Luisa Schaffrath Mira Gerber Marius Braun Jenny Jörges Emely Green Arne Krause
Die Linke, SDS	Maxim Walter Hans-Jonas Bäcker Yannick Wagner
Gießener Union für Toleranz	/
Jusos	Lara Stoller Natalie Maurer* Frederik Lange Nabor Keweloh Vanessa Wagner
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Jan-Lukas Gescher Ilija Scherer*
RCDS - StudentenUnion	/
Christen für Gießen	Selina Höhl

* PräsidiumsmitgliederInnen

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung der 60. Legislaturperiode
4. Mitteilungen des Präsidiums
5. Studierendensprechstunde
6. Anträge
7. Wahlen zum AStA
8. Wahlen zum Rechnungsprüfungsausschuss
9. 1. Lesung Änderung der Satzung der Studierendenschaft
10. 2. und 3. Lesung Änderung Finanzordnung
11. Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen
12. Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*Innen
13. Verschiedenes

Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung der 60. Legislatur

Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung vertagt.

TOP 4) Mitteilungen des Präsidiums

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün): Lara Stoller ist zum 1.7. aus Ökologie/DSL zurückgetreten. Es gibt eine Rücktritt und Rechenschaftsbericht von Henning Tauche. Verwaltungsrat des Studentenwerks wird im Dezember von mir benannt.

TOP 5) Studierendensprechstunde

Henrike Alm (Gast): Wir hätten gerne wieder einen Verkauf am JuWi Campus. Der Pausen Cambus hält zwar, aber erst um 16 Uhr. Da das auch die letzte Station ist, ist meistens nicht mehr so viel Auswahl übrig.

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos): Danke, dass du das ansprichst. Die Studenten am Campus sehen das auch so. Es haben sich einige beschwert, aber das Studentenwerk reagiert nicht.

Luisa Schaffrath (UniGrün): Wir haben mit dem StuWe gesprochen und die wissen das, da sie jeden Tag viele Mails erhalten. Wir werden das aber nochmal mit aufnehmen

Henrike Alm (Gast): Das wäre gut

Jenny Jörges (UniGrün): Ich wollte mich bedanken, dass du hier bist und jemand die Sprechstunde nutzt. Die Rückmeldungen kamen schon aus vielen Ecken. Das zeigt, dass viele das Problem sehen.

TOP 6) Anträge

Antrag 1: Antrag „Datev“ Server – Windows Update

Antragsteller: AStA (Finanzreferat)

Alice Volpe (Antragsteller (AStA)) stellt den Antrag vor.

Selina Höhl (CfG): Für wie lange würde das Programm weiterlaufen?

Alice Volpe (UniGrün/AStA (Antragsteller): Das müssen die Netzlaboranten sagen

Selina Höhl (CfG): Also ist das jetzt eine einmalige Aktion.

Alice Volpe (UniGrün/AStA (Antragsteller): Genau. Das läuft schon sieben Jahre.

Abstimmung: 19 Ja, Eine Enthaltung → angenommen

Antrag 2: Antrag auf Förderung Kriewo-Bündnis

Antragsteller: Patrick-Sebastian Muntean

Patrick-Sebastian Muntean (Antragsteller) stellt den Antrag vorbeigehen

Jan-Lukas Gescher (LHG): Wie seit ihr auf das AK44 gekommen? Das ist ein stadtbekannter linksextremer Treffpunkt. Das steht auch so auf der Webseite

Patrick-Sebastian Muntean (Antragsteller): Ursprünglich sollte das bereits 2021 stattfinden. Die haben Konzepte für Awareness. Es ist unser Team was da sein wird, die stellen nur den Ort

Jan-Lukas Gescher (LHG): Mir geht es nur darum, dass es eine lebendige Location außerhalb der Uni ist.

Patrick-Sebastian Muntean (Antragsteller): Wir haben da Awareness-Personen die darauf geschult sind. Das bietet sich an.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Wie ist es wenn Personen wie der Paul kommen würde? Kann er sich auch diskriminierungsfrei da wohlfühlen?

Patrick-Sebastian Muntean (Antragsteller): Ich werde selber im Awareness Team sein. Politische Einstellungen sollten nicht das Problem sein.

Jan-Lukas Gescher (LHG): ich glaube schon, dass man wegen seiner politischen Einstellung diskriminiert werden kann. Ich glaube auch, dass keiner der nicht politisch links ist überhaupt das AK44 aufsuchen würde. Dann ist es nicht mehr förderungsfähig und dementsprechend nicht zustimmungsfähig.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen → Antrag angenommen

Antrag 3: Antrag auf Förderung Projekt GIENNALE III – Das ist doch von oben gar nicht gewollt!

Antragsteller: Hagen Reier

Marco Rasch und Hagen Reier (Antragsteller) stellt den Antrag vor.

Mira Gerber (UniGrün): Ich freue mich total drauf. Wir haben das Problem: Ihr fordert 1.500 €. Das geben unsere Fördertöpfe nicht her. Wir würden eine Summe von 1.000 € vorschlagen. Ich bin auch Referentin für Kultur. Da können wir mal connecten.

Mira Gerber (UniGrün) stellt Änderungsantrag auf 1.000 €

Marco Rasch (Gast): Wir sind auf die 2.500 € gegangen weil wir so viel brauchen. Wenn ihr nicht mehr geben könnt ist es okay. Wenn wir uns annähern können wäre es noch besser.

Mira Gerber (UniGrün): Das Problem ist, dass die Fördertöpfe pro Quartal gehen. Das wäre auch nicht im Einklang mit anderen Projekten.

Antragsteller übernimmt Änderungsantrag

18 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen → Antrag angenommen

Antrag 4: Antrag auf Verurteilung der Flyeraktion gegen Juso-HSG und LHG am 13.6.2022

Antragsteller: Jusos

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos (Antragsteller)) stellt den Antrag vor.

Mira Gerber (UniGrün): Ich glaube wir sind uns da total einig und ich habe es versucht auch zu sagen. Alles was wir mit unserem Änderungsantrag versucht haben war noch andere Sachen mit rein zunehmen. Wir müssen nicht diskutieren, dass so eine Flyeraktion gar nicht geht und anmaßend ist. Es ist aber auch anderes passiert. Wir haben versucht dass zu erklären, aber leider schien es nicht anzukommen. In unserem Antrag seit ihr mitgemeint und deswegen empfinde ich ihn als ausreichend.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Ich finde es sehr interessant wie das resümiert wird. Wenn man sich den Antrag anguckt dann werden jegliche Sanktionen gestrichen. Der Ursprungsantrag war gut. Den hätte man annehmen können. Dass ihr es nicht tat zeigt dass ihr entweder mitverantwortlich seid oder aber wisst dass einer von euch verantwortlich ist und ihr würdet dadurch Probleme kriegen.

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos (Antragsteller)): Es herrschten krasse Missverständnisse in der letzten Sitzung. Uns ist es wichtig, dass das mit aufgenommen wird, da mit der Aktion Mandatsträger*innen gezielt angegriffen wurden. Deswegen ist mir die wörtliche Erwähnung ziemlich wichtig. Wenn da drinnen steht, dass wir Nachweise haben wollen, liegt es daran dass wir nicht wollen, dass so solche Flyer von der Studierendenschaft finanziert werden.

Vanessa Wagner (Jusos (Antragsteller)): Wir hatten angeboten, eure zusätzlichen Punkte mit aufzunehmen. Wenn es eine Online Kampagne gewesen wäre hätte es Konsequenzen für zukünftige Jobs geben können. Das kann nicht in unserm Sinne sein.

Frederik Lange (Jusos (Antragsteller)): Uns geht es um Respekt. Es wurden in der letzten Sitzung wichtige Teile raus genommen. Wir haben Bereitschaft zur Zusammenarbeit gezeigt. Haben Sachen von euch übernommen. Es wäre super, wenn der Antrag noch in der Form angenommen werden könnte.

Ksenia Mehović (SDS): Es war ein komisches Gesprächsklima generell. Uns wurde unterstellt gegen den Antrag zu sein, obwohl wir eigentlich für den waren, nur halt in der geänderten Fassung. Wir wollten festhalten dass es einen Scheiß Umgangston generell gibt.

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos (Antragsteller)): Ich kann es verstehen. An eurer Stelle würde ich es genau so sehen. Wir müssen aber anfangen einen anderen Umgang zu pflegen. Und da könnten wir heute anfangen. Wir könnten auch einen Ausschuss einrichten um Leitlinien auszuarbeiten. Wir sind neu hier. Die Grabenkämpfe gehen mir auf den Sack Wir sollten heute anfangen. Dann können wir in Zukunft weitere Bausteine hinzufügen.

Hans-Jonas Bäcker (SDS): Wir verurteilen die Aktion aufs Schärfste und würden uns wünschen, dass so was in Zukunft nicht mehr stattfindet. Allerdings wollen wir nicht das eine Ereignis raus stechen. Einer Person wurde vor zwei Jahren Antisemitismus vorgeworfen. Und auch bei der Flyeraktion gab es einige unschöne Punkte.

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos (Antragsteller)): Ich weiß, dass in der letzten Sitzung viel mit Änderungsanträgen gearbeitet wurde. Man kann den Ausschuss auch mit aufnehmen.

Lara Stoller (Jusos (Antragsteller)): Ich finde schon, dass man die Aktion herausstellen sollte, da es die Grenzen des Stupas verlassen hatte und eine andere Öffentlichkeit erreicht hatte. Das ist für mich eine andere Dimension.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Letztes Mal haben wir den Antrag und die allgemeine Debatte auf den einen TOP geschoben. Es war dann nicht mehr klar über was wir genau diskutieren. Jetzt komplett gegen den Antrag zu stimmen finde ich einen komischen Zug. Das anzuerkennen finde ich schön. Warum dann nicht jetzt anfangen? Dieses Antisemitismus Ding könnte man auch mit reinschreiben und andere Sachen. Aber den jetzt abzulehnen finde ich falschem

Hans-Jonas Bäcker (SDS): Ich finde nicht, dass es eine neue Eskalation erreicht hat.

Nabor Keweloh (Jusos (Antragsteller)): Im Parlament kann man darüber diskutieren. In der Öffentlichkeit kann man es jedoch nicht ausdiskutieren. Was Gescher gesagt hat ist richtig. Das mit dem TOP war ein Antrag des Präsidiums. Daraufhin hat man sowohl über den Umgang als auch den Antrag diskutiert. Das mit dem Antisemitismus ist ein anderer Sachverhalt, da wir das hier u.a. mit jüdischen Vertretern diskutierten

Lara Stoller (Jusos (Antragsteller)): Man kann die Protokolle nachschauen, aber dafür muss man erst mal suchen. Wenn ein Flyer im Briefkasten liegt, dann ist das ein anderer Zugang. Der Livestream kann auch komplett Gießen erreichen. Aber hier schauen definitiv weniger Leute zu als man bei Briefkästen erreicht

Frederik Lange (Jusos (Antragsteller)): Ich verstehe das mit der Liste nicht. Ihr könnt auch immer Anträge stellen. Das ist ein direkter Zugang.

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos (Antragsteller)): Ich möchte mich noch mal für den Ausschuss stark machen. Das könnte uns helfen, dass hier mal ein anderer Ton herrscht. Aber das ist schon was anderes als hier. Ich nehme den politischen Kollegen die Möglichkeit darauf zu reagieren. Man kann auch was rausnehmen und den Antrag nochmal reinbringen, allerdings sind wir uns doch einig!

Arne Krause (UniGrün): Im Grunde sind wir uns einig dass wir einen anderen Ton wollen. Ich frage mich ob die Eskalationsspirale hochgestuft wurde. Ich glaube, dass der Ausschuss der richtige Schritt ist. Wir würden einen Änderungsantrag stellen und um getrennte Abstimmung beantragen. Bevor man andere Vorfälle mit einbezieht, sollte man das listen-übergreifend klären.

Nabor Keweloh (Jusos (Antragsteller)): Ich möchte erst mal Arne danken. Das war der erste konstruktive Beitrag, der eine Kompromissbereitschaft darstellt. Ich muss aber nochmal darstellen, dass Wahlkampf gemacht wurde. Dass die Jusos rassistisch sind und auch die LHG diffamiert wurden, damit wurde Wahlkampf betrieben. Sachen im Stupa stehen da nicht dagegen. Ich finde deswegen den Vorschlag von Arne und Natalie gut. Aber diese Trennung sollten wir nicht vollziehen.

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos (Antragsteller)): Wir sind uns einig, dass einzelne Parlamentarier nicht raus gepickt werden.

Vanessa Wagner (Jusos (Antragsteller)): Wir sollten im Ausschuss noch konkretisieren wie viel Personen pro Liste beteiligt sein dürfen.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen → Antrag abgelehnt

Antrag 5: Antrag auf Einsetzen eines Ausschusses

Antragsteller: Arne Krause (UniGrün)

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Jenny Jörges (UniGrün): Wir sollten das nicht so schnell machen, sondern gucken, wie wir den überhaupt gestalten wollen.

TOP 7) Wahlen zum AStA

Ksenia Mehović (SDS):

Stellt sich für WoSo mit einer 0,25 vor.

Fabian Josten (UniGrün):

Stellt sich für Politische Bildung mit 0,0 vor.

Vanessa Wagner (Jusos): Gehörst du einer Liste an?

Fabian Josten (*UniGrün*): Ich gehöre UniGrün an.

Clara Bühring-Uhle (*UniGrün*):

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/*UniGrün*) stellt Clara Bühring-Uhle (*UniGrün*) wegen Abwesenheit für Koordination mit 0,0 und Wohnen und Soziales mit 0,25 vor.

Henning Tauche (*UniGrün*):

Mira Gerber (*UniGrün*) stellt Henning Tauche (*UniGrün*) wegen Abwesenheit für Hochschulpolitik mit 0,5 vor.

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/*Jusos*): Henning engagiert sich auch für die GEW-Studies stark.

Sebar Mohamed (*UniGrün*):

Stellt sich für Ökologie mit 0,0 vor.

Sebastian Weismann (*SDS*):

Stellt sich für Koordination mit 0,25 vor.

Michaela Schmelzer (*SDS*):

Stellt sich für Finanzen vor.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Gehörst du einer Gruppe an

Michaela Schmelzer (*SDS*): Dem SDS.

Wahlen:

Ksenia Mehović:

1. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen → 2. Wahlgang

2. Wahlgang: 14 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen → 3. Wahlgang

3. Wahlgang: 14 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen → gewählt

Fabian Josten:

1. Wahlgang: 14 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → 2. Wahlgang

2. Wahlgang: 16 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → gewählt

Clara Bühring-Uhle:

1. Wahlgang: 13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → 2. Wahlgang

2. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen → 3. Wahlgang

3. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → gewählt

Henning Tauche:

1. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → 2. Wahlgang
2. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → 3. Wahlgang
3. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → gewählt

Sebar Mohamed:

1. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → 2. Wahlgang
2. Wahlgang: 16 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → gewählt

Michaela Schmelzer:

1. Wahlgang: 14 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen → 2. Wahlgang
2. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen → 3. Wahlgang
3. Wahlgang: 15 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen → gewählt

Sebastian Weismann:

1. Wahlgang: 12 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → 2. Wahlgang
2. Wahlgang: 11 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen → 3. Wahlgang
3. Wahlgang: 13 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen → gewählt

TOP 8) Wahlen zu Rechnungsprüfungsausschuss

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident/UniGrün) stellt den Rechnungsprüfungsausschuss vor.

Es stehen zur Wahl:

Luca Sesterhenn (*LHG*): 18 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung → gewählt

Patrick-Sebastian Muntean (*Jusos*): 17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung → gewählt

Daniel Steil (*LHG*): 17 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → gewählt

Johanna Kruse (UniGrün): 20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung → gewählt

Jonas Over (*LHG*): 17 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen → gewählt

Tim Höffken (*UniGrün*): 20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung → gewählt

Evi Vongries (*Jusos*): 19 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen → gewählt

TOP 9) 2. und 3. Lesung Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Antragsteller (AStA (Finanzreferat)) zieht den Antrag zurück

TOP 10) 2. und 3. Lesung Änderung der Finanzordnung

Antragsteller: (AStA (Finanzreferat))

Maxim Walter (SDS/AStA (Antragsteller)) stellt vor.

Abstimmung über Überweisung in die 3. Lesung: 20 Ja-Stimmen → in die 3. Lesung überwiesen

Abstimmung: 19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung → Antrag angenommen

TOP 11) Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen

Mira Gerber (UniGrün): 2 Berichte: Einmal aus dem Senat. Es gab verschiedene Bericht aus dem Präsidium. Zum Thema Energiekrise: Energieverbrauch- und kosten sollen gesenkt werden, mit "robusten Maßnahmen", d.h. Temperatursenkungen. Labortätigkeiten anpassen, etc. Was genau wird jetzt in einem Energiekrisenstab am 9.8. besprochen, wo ich auch für euch Teilnehme und gerne nächstes Mal berichte, was geplant wird. U.a. soll auch die Frage geklärt werden, was kritische Infrastruktur ist, Voraussichtlich aber wie bei Corona wird Forschung und Lehre nicht darunter zählen. die Entscheidungen die die Uni treffen wird hängen maßgeblich an den Entscheidungen der Länder. Zum Thema Corona: Krisenstab wird auch am 9.8. wieder aufgenommen, auch da werde ich für die Studierendenschaft teilnehmen. U.a. wird geklärt werden, wie es perspektivisch weitergeht, ob es am dem Wintersemester wieder eine Maskenpflicht geben wird und ob ggf. wieder kostenlose Tests eingeführt werden. hier sind die Entscheidungen aber auch wieder stark vom Gesetzgeber abhängig. Zum Thema Ukraine: Ukrainische Studierende sollen bestmöglich und individuell beraten werden. diejenigen, die wieder zurück können, sollen dies möglichst reibungsfrei und einfach können und alle hier erbrachten Studienleistungen anerkannt bekommen. Studierende die noch hier bleiben wollen, sollen dies auch problemfrei und möglichst mit finanzieller Unterstützung können. Zum Strategieprozess Studium und Lehre: Strategieprozess wird weitergeführt, wie bereits letztes StuPa von Marius berichtet wurde. besonderer Augenmerk wird dabei auf das Studium Generale gelegt werden. Zum Thema Veranstaltungen: Unter anderem gab es: Ökofeldtage, Sommerfest, Semesterabschlusskonzert, Mitgliederversammlung der deutschen Forschungsgemeinschaft, Open Campus Day. Und Sonstiges: HHG Professor*innen-Kontrolle gem § 61 III HHG wird laut Präsidium nicht durchgeführt, da andere Instrumente, z.B. Berichte aus Forschungssemestern oder Lehrevaluationen dafür verwendet werden. insbesondere Professor*innen mit W-Besondlung müssen einen Leistungsbericht erbringen. Außerdem ging es um die Besetzung von neuen Professuren und die Digitalisierungsstrategie wurde vorgestellt. Dann noch der Bericht vom Sommerfest: Dies war am 6.7. Unter anderem gab es die Workshops: Graffiti, Strickkurs und Yoga. Eine Küfa mit Menschen vom Foodsharing Gießen gab es. Weiterhin gab es eine Jam-Session, eine Open-bar mit Freigetränken sowie eine Flachwitzchallenge. Als Stände gab es unter anderem: Einen AstA-Stand, einen FB01 Stand inklusive „Wärs du ein guter Jurist“-Quiz sowie einen AREA-Stand. Fazit: Es war super besucht, es war ab 16 bis 1 Uhr immer eine Besucherzahl von mindestens 25 Leuten da, abends war es zwischenzeitlich (trotz offener Mensa) richtig voll und die Stimmung war super! Vielen Dank an alle Helfer*innen, Referent*innen, Standbetreiber*innen, und Besucher*innen! Besonders schön war es, dass uns eine Person von den Christen für Gießen einen Besuch abgestattet hat. Allerdings bin ich persönlich enttäuscht, dass der Rest der Oppositionslisten nicht mal einen Besuch abgestattet hat, geschweige denn selbst einen Stand oder einen Workshop auf die Beine gestellt hat. Ich hätte es schön gefunden, mit euch bei einem kühlen Getränk in einem entspannten Kontext zu quatschen und euch unsere Arbeit näher zu bringen. Insbesondere die LHG sagt, dass sie zu solchen Veranstaltungen eingeladen werden will (siehe Protokoll: 7. Sitzung am 28.4.: Jan-Lukas Gescher (LHG): *Zum Thema Kritische Einführungswoche: Ihr macht eine Veranstaltung wo drin steht: „Alternativer Markt der Möglichkeiten“, wo angeblich alle relevanten Gruppierungen vorgestellt werden sollen. Christen für Gießen, der RCDS und wir waren nicht eingeladen.; Paul Glasbrenner (RCDS): Der AstA hat politisch neutral zu sein. Ich weiß nicht warum die Opposition exkludiert wird.*), kommt dann aber nicht, wenn ihr eingeladen werdet. Beim RCDS genauso. Da merkt man nur wieder, dass das leere Worthülsen sind, die ihr von euch gebt.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Ich habe die Einladung zur Kenntnis genommen und auch weitergeleitet. Leider hatte keiner von uns Zeit. In Zukunft kann ich gerne eine Rückmeldung geben. Aber leider hatte keiner von uns Zeit gehabt.

Jenny Jörges (UniGrün): Nach dem Jour Fix Gespräch mit den Präsidenten im Mai hat sich ergeben, dass die Uni an den kostenlosen Menstruationsprodukten beteiligen möchte und uns eine Vertretungsperson zur Verfügung stellt. Näheres zur Umsetzung wird dann geklärt in weiteren Gesprächen mit der Person der Uni. Zum Thema Unisextoiletten kann die Uni aufgrund einer Rechtslage (die reformiert werden müsste) der Baumaßnahmen nur bedingt auf unsere Forderungen eingehen, ein weiteres Gespräch steht aus. Die Uni zeigt sich grundsätzlich gesprächsbereit. Weiterhin planen wir vom DSL Referat ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten für Infrastruktur und HRZ Themen bzgl. der Digitalisierungsstrategie, wie schon in der FSK mit Ilija besprochen, gibt es da aus der Studierendenschaft einige Themen. Daher hier die Frage, ob ihr noch TOPs habt. Schreibt uns dazu gerne unter dsl@asta-giessen.de

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos): Frage bezüglich der Unisex Toilette. Habe ich richtig verstanden, dass es an baulichen Gegebenheiten scheitert?

Jenny Jörges (UniGrün): Ja

Arne Krause (UniGrün): Verwaltungsrat erhöht Betriebskostenpauschale pauschal um 20 €.

TOP 12) Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträgerinnen

Jan-Lukas Gescher (LHG): Es geht um die kritische Einführungswoche. Nachdem es sich festgestellt hat, dass es sich um eine Mitfinanzierung handelt, habe ich wieder Protokolle gelesen. Ich habe da was von 300 € gefunden. Im 24. Protokoll ist die Rede, dass die Trennlinie stärker gezogen werden soll. Im Protokoll gibt es aber den Hinweis auf eine Stellungnahme. Meine Frage ist: Wo ist diese Stellungnahme? In Sitzung 27 wurde auch noch über diese Stellungnahme gesprochen

Luisa Schaffrath (UniGrün): In der letzten Sitzung haben wir geklärt, dass wir an der KrieWo teilgenommen haben. Zu der Stellungnahme: Die haben wir gemeinsam diskutiert und besprochen.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Veröffentlicht ihr die noch?

Luisa Schaffrath (UniGrün): Außer an die Rechtsabteilung ist noch nichts geplant

Frederik Lange (Jusos): Könnt ihr nochmal zum WoSo Referat berichten?

Sebastian Weismann (SDS): Liebe hochprozentige Liste: Dass zwei Referentis von euch zurückgetreten sind, das war eigentlich bereits eine Frechdachs Aktion. Von daher verstehe ich nicht, wieso ihr ausgerechnet aus diesem Referat einen Bericht wollt. *Liest den Bericht vor.*

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos): Ich würde da an Darmstadt verweisen, wo ein Juso Finanzreferent ist. Ansonsten fand ich deinen Beginn relativ unangemessen.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Mehrere Fragen: Was ist dieser studentische Kampf?

Sebastian Weismann (SDS): Viele Studierende müssen um Lebensmittel kämpfen. Der Eigentümer hat Besitz und kann daraus Kapital schlagen, während Studierende kämpfen.

Jan-Lukas Gescher (LHG): Zu dem Thema Burschenschaften meinte eine Referentin, dass die was gegen die machen wollte. Ich habe ihr damals Fragen gestellt. Ich stelle dir die selbe Frage: Wie viele rechte Burschenschaften gibt es in Gießen? Und warst du schon mal in einer?

Ilija Scherer (Vize-Präsident/LHG): Am Nawi Campus gibt es oft das Problem, dass ab 16 Uhr keine Räder mehr verfügbar sind. Und zwar auf gar keiner der beiden Stationen. Ist euch dieses Problem bekannt

Clemens Berger (UniGrün): Die Problematik ist bewusst. Es wurde auch ein neuer Vertrag ausgehandelt. Allerdings hat Nextbike hat da keine Kapazitäten für.

Ksenia Mehović (SDS): Die stocken das oft auf. Morgens wird das aufgestockt und ab 16 Uhr haben die Menschen die das machen Feierabend.

Sebastian Fritsch (FSK): Die Stadt schreibt Räder aus. Nextbike bewirbt sich darauf.

Fabian Mirol-Stroh (Präsident/UniGrün): Es ist das Problem, dass am Seltersberg viele runter fahren und niemand hoch. Obwohl die eine relativ gute Frequenz haben ist der Seltersberg quasi nicht versorgbar.

Ilija Scherer (Vize-Präsident/LHG): Wann gedenkt das Finanzreferat die Inventur bei den Fachschaften zu kontrollieren?

Maxim Walter (SDS): Es ist die letzten Monate eingeschlafen und im Tagesgeschäft untergegangen. Ich plante, mich kurz vorm nächsten Semester mich an die Fachschaften zu wenden.

TOP 13) Verschiedenes

Ausschuss über den Umgang:

Natalie Maurer (Vize-Präsidentin/Jusos): Ich glaube um die Uhrzeit eine Debatte anzufangen ist nicht sinnig. Wir sollten erst mal in den Listen gucken was die sich wünschen. Da sollten wir uns erst mal in den Listen Gedanken machen. Im nächsten Stupa könnte man das dann beschließen.

Fabian Mirolid-Stroh (UniGrün): Ich biete an das zu organisieren.

Vanessa Wagner (Jusos): Ich würde empfehlen da maximal 3 Personen pro Liste reinzulassen.

Sebastian Fritsch (FSK): Ich weiß nicht, ob das wichtig ist, aber ein Ausschuss darf eh nicht mehr als 9 Leute haben.

Anmerkung des Protokollanten: In kursiv geschriebene Listennamen bedeuten: Die Person gehört einer Lsite an, war aber in der Sitzung nicht stimmberechtigt.

Für das Präsidium des 60. Studierendenparlaments

Ilija Scherer, Gießen, den 21. Juli 2022.